



Industrie- und Handelskammer  
zu Köln

**Stärken** →



**Schwächen**

## Der Standort auf dem Prüfstand

Umfrage bei kleinen und mittleren  
Unternehmen | Sommer 2015

IHK KÖLN. WIR UNTERNEHMEN.

## Inhaltsverzeichnis

Der Standort auf dem Prüfstand.....	3
Standorteinschätzung nach Themenfeldern für die Wirtschaftsregion Köln.....	4
Verkehr .....	4
Infrastruktur und Fläche.....	5
Standortkosten.....	6
Arbeitskräfte und Qualifikation.....	7
Standorteinschätzung in den Teilregionen des IHK Bezirks.....	8
Stadt Köln.....	8
Stadt Leverkusen .....	10
Oberbergischer Kreis.....	12
Rhein-Erft-Kreis.....	14
Rheinisch-Bergischer-Kreis .....	16
Vergleich der teilregionalen Standorteinschätzungen (Übersicht) .....	18
Zur Umfrage.....	20

**Herausgeber:**

Industrie- und Handelskammer zu Köln  
Unter Sachsenhausen 10-26  
50667 Köln  
[www.ihk-koeln.de](http://www.ihk-koeln.de)

**Verantwortlich:**

Dr. Ulrich S. Soénius

**Redaktion:**

Daniela Scherhag-Godlinski  
Tel. +49 221 1640-424  
Fax +49 221 1640-428  
[daniela.scherhag@koeln.ihk.de](mailto:daniela.scherhag@koeln.ihk.de)

**Layout und Grafiken:**

Flavia Gangi

**Gestaltungskonzept / Druck:**

[www.rothersbuero.de](http://www.rothersbuero.de) / J. Roth & Sohn, Köln

**Bildnachweise:**

Coloures-pic / Fotolia, Kubais / Fotolia,  
Ingo Hoffmann / Fotolia, Trueffelpix / Fotolia,  
Photodisc, Peter Ginter / Thinkstock, Robert Kneschke/Fotolia

Köln, September 2015

## Der Standort auf dem Prüfstand

Die Wirtschaftsregion Köln gehört als historisch gewachsener und dynamischer Wirtschaftsstandort zu den wirtschaftsstärksten Regionen des Landes Nordrhein-Westfalen. Leistungskraft und Größe bieten das Potenzial zum Erfolg. Die zentrale Lage in Europa, der gesunde Branchenmix, das gut ausgebildete Arbeitskräftepotenzial, das Angebot an hochwertigen Arbeitsplätzen, die Stärke in Wissenschaft und Forschung, die Verkehrsgunst wie auch das lebendige Kulturangebot formen das unverwechselbare Profil der Wirtschaftsregion Köln. Diese exzellenten Standortbedingungen und deren optimale Verknüpfung tragen dazu bei, dass die wirtschaftliche Prosperität der Region gesichert wird. Hierzu trägt insbesondere die breite Basis an kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im IHK Bezirk Köln bei. Mehr als 99 Prozent der Unternehmen zählen zu den KMU<sup>1</sup> und sind Motor der regionalen Wirtschaft. Der Standortwettbewerb legt jedoch keine Pause ein. Die Bedeutung und Bewertung der Standortfaktoren verändert sich permanent. Daher müssen die Anforderungen an die Standorte kontinuierlich erfasst und an die divergierenden Ansprüche angeglichen werden. Nur so kann die Region dauerhaft im Standortwettbewerb bestehen. Dies ist für die Industrie- und Handelskammer zu Köln Grund genug, einmal jährlich gezielt diese Unternehmen – die meist stark vor Ort verwurzelt sind und das Rückgrat der regionalen Wirtschaft bilden – nach ihrer aktuellen Einschätzung der Standortbedingungen zu befragen. Denn gerade für KMU ist die Standortqualität von besonderer Bedeutung. Wie wichtig sind einzelne Standortfaktoren und wie zufrieden sind die Unternehmen mit diesen? Welche Bedarfe werden tatsächlich gesehen? Worauf sollte die IHK als gesamtwirtschaftliche Interessenvertretung ihren Fokus legen? Wo gilt es anzusetzen, um die Region zukunftsfähig weiterzuentwickeln?

### Gesamtnote: Wirtschaftsregion Köln

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)



# 2,5

#### Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 2.221.756 (Stand 2013)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 867.878 (Stand 30.06.2014)
- IHK-zugehörige Unternehmen: 149.250 (Stand Juli 2015)
- Bruttowertschöpfung : 73,9 Mrd. (Stand 2012)
- Arbeitslosenquote: 8,2 (Stand Juli 2015)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 68.183 Euro (Stand 2012)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit

### Die Ergebnisse im Überblick:

- Die Standortqualität ist für den Großteil der KMU mit Blick auf den eigenen Unternehmenserfolg von zentraler Bedeutung. Über alle Indikatoren hinweg bewerten die Unternehmen die Standortbedingungen in der Wirtschaftsregion Köln mit der Gesamtnote 2,5.
- Äußerst kritisch werden dabei die Höhe der Gewerbesteuer, die Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband), die Energiekosten, der Zustand der kommunalen Straßen und das Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte beurteilt. Hier sehen die Unternehmen im IHK Bezirk Köln hohen Handlungsbedarf. Negativ auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen wirken sich zudem die hohen Miet- und Pachtkosten und die Parkmöglichkeiten am Unternehmen aus.
- Bei den Standortfaktoren Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen sowie Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern ist gegenüber der Wichtigkeit des Standortfaktors eine deutlich höhere Zufriedenheit festzustellen. Positiv werden zudem das Schul- und Weiterbildungsangebot, die Anbindung an den ÖPNV sowie die Standortattraktivität für Arbeitskräfte von außerhalb bewertet.

<sup>1</sup> Statistisches Unternehmensregister Nordrhein-Westfalen, IT.NRW.

## Standorteinschätzung nach Themenfeldern für die Wirtschaftsregion Köln

### Verkehr

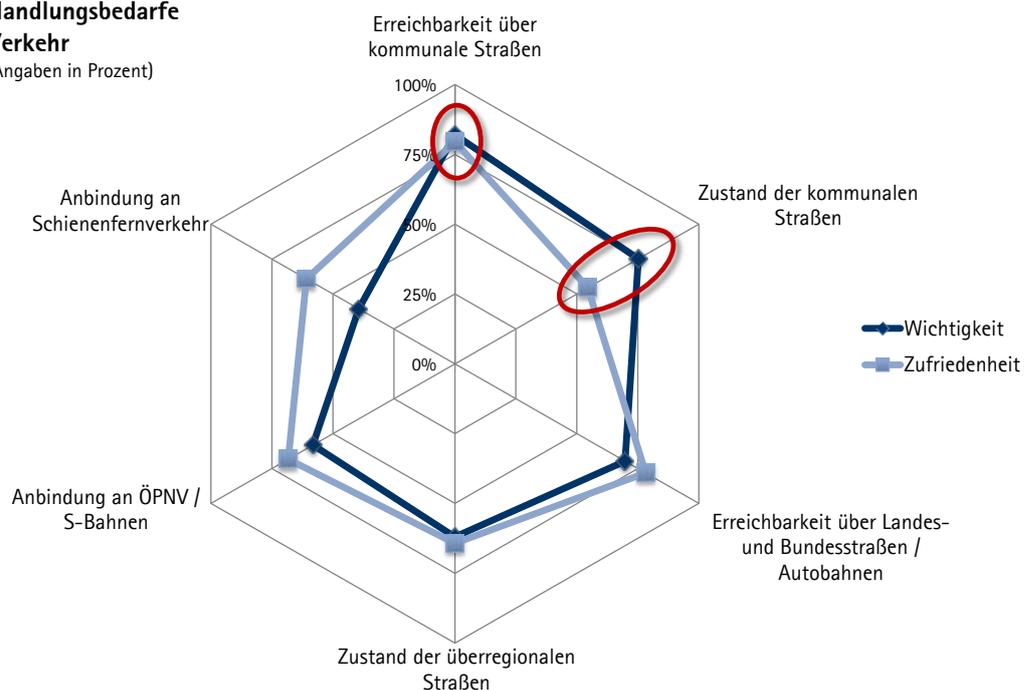
Im Rahmen der Bewertung der **Standortwichtigkeit** wurden vor allem die Indikatoren der Erreichbarkeit über kommunale Straßen (82,0 Prozent) sowie der Zustand der kommunalen Straßen (75,2 Prozent) seitens der Unternehmen hervorgehoben. An dritter Stelle ist die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen (69,8 Prozent) für den unternehmerischen Erfolg von KMU entscheidend. Dem Zustand der überregionalen Straßen schreiben immerhin 62 Prozent und der Anbindung an ÖPNV/S-Bahnen 58,2 Prozent der Unternehmen eine hohe Bedeutung zu. Die Anbindung an den Schienenfernverkehr hat mit 39,4 Prozent die geringste Einschätzung hinsichtlich der Standortwichtigkeit erhalten.

Bei der Bewertung der **Zufriedenheit** erreichen weiterhin vor allem die Standortfaktoren Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen (78,2 Prozent) sowie Erreichbarkeit über kommunale Straßen (79,5 Prozent) ein recht hohes Niveau. Mit der Anbindung an ÖPNV/S-Bahnen sind 68,3 Prozent zufrieden. Die überregionale Anbindung über den Schienenfernverkehr wird mit 60,9 Prozent und der Zustand der überregionalen Straßen mit 64,3 Prozent bewertet. Mit dem Zustand der kommunalen Straßen sind 54,5 Prozent der Befragten zufrieden.

Im Verhältnis von Standortwichtigkeit und Zufriedenheit lassen sich die zentralen **Handlungsbedarfe** identifizieren. Der größte Anteil der untersuchten Faktoren wird nicht nur als bedeutsam, sondern erfreulicherweise auch als zufriedenstellend eingestuft. Insbesondere die überregionale Anbindung der Wirtschaftsregion Köln wird positiv bewertet. Ausnahme bildet der Zustand der kommunalen Straßen. Diesen beurteilen die KMU als kritisch, weshalb sich hier der höchste Handlungsbedarf identifizieren lässt.



**Handlungsbedarfe Verkehr**  
(Angaben in Prozent)



## Infrastruktur und Fläche

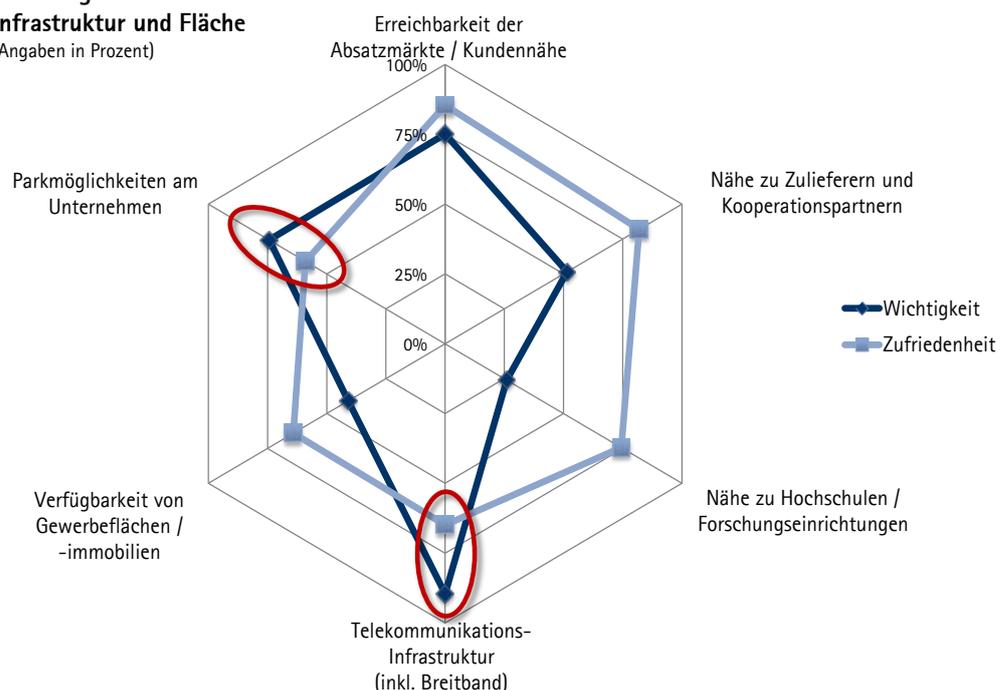
Von zentraler Bedeutung im Rahmen der Bewertung der **Standortwichtigkeit** wurde die Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) seitens der Unternehmen eingestuft. 89,6 Prozent der Unternehmen sehen hierin den wichtigsten Standortfaktor für den Unternehmenserfolg. Der Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe schreiben 75,1 Prozent und den Parkmöglichkeiten am Unternehmen 74,3 Prozent der KMU einen hohen Wert zu. Für 51,5 Prozent der Unternehmen ist die Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern von Bedeutung. Die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien (40,9 Prozent) sowie die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen (26,0 Prozent) werden in ihrer Wichtigkeit geringer eingeschätzt.

Bei der Bewertung der **Zufriedenheit** erreichen vor allem die Standortfaktoren Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (85,5 Prozent) sowie Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (82,0 Prozent) ein hohes Niveau. Mit der Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen sind 74,4 Prozent zufrieden. Die Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) wird mit 64,9 Prozent und die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien mit 64,1 Prozent bewertet. Mit den Parkmöglichkeiten am Unternehmen sind lediglich 59,0 Prozent zufrieden.

Im Verhältnis von Standortwichtigkeit und Zufriedenheit lassen sich die zentralen **Handlungsbedarfe** identifizieren. Zentraler Handlungsbedarf wird bei der Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) sowie bei den Parkmöglichkeiten am Unternehmen gesehen. Bei den beiden Standortfaktoren Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen sowie Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern ist gegenüber der eigentlichen Bedeutung eine deutlich höhere Zufriedenheit bei KMU festzustellen.



### Handlungsbedarfe Infrastruktur und Fläche (Angaben in Prozent)



## Standortkosten

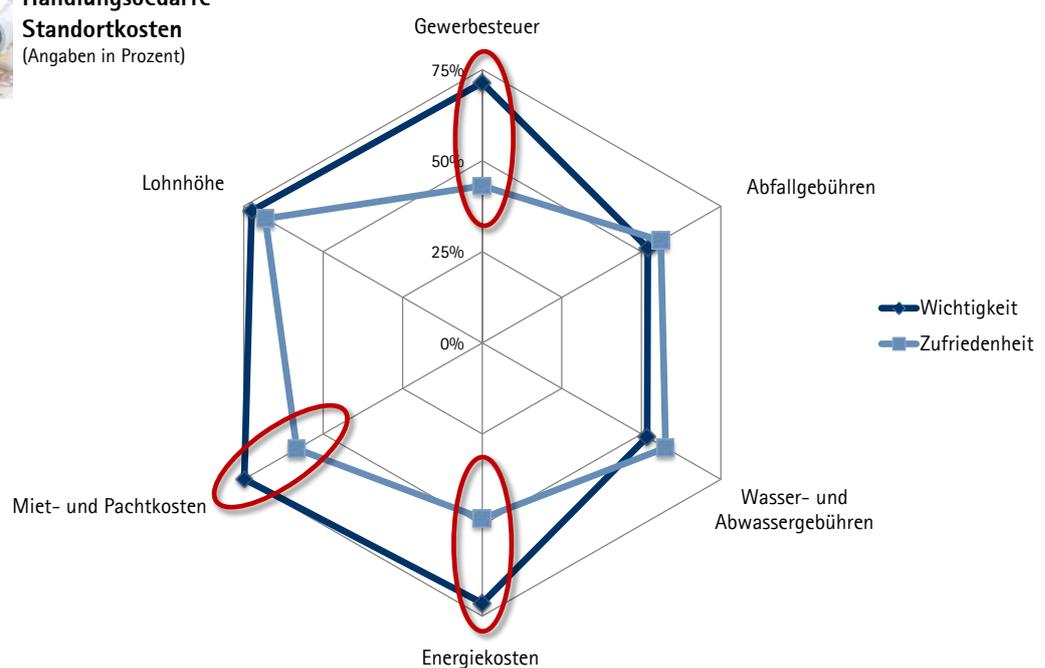
Im Themenfeld Standortkosten wurde dem Indikator Miet- und Pachtkosten mit 74,8 Prozent im Rahmen der Bewertung der Standortwichtigkeit die höchste Bedeutung beigemessen. Aber auch die Lohnhöhe (72,5 Prozent), die Gewerbesteuer (71,4 Prozent) sowie die Energiekosten (71,4 Prozent) sind für den unternehmerischen Erfolg von KMU maßgebend. Abfallgebühren sind immerhin für 52 Prozent und die Wasser- und Abwassergebühren für insgesamt 51,8 Prozent der Unternehmen ein wichtiges Kriterium für die Attraktivität des Standortes.

Erwartungsgemäß fällt die Bewertung hinsichtlich der Zufriedenheit bei den Standortkosten schlechter aus. Gleichwohl sind 68,2 Prozent der Unternehmen mit dem Lohnniveau und 58,3 Prozent mit dem derzeitigen Niveau der Miet- und Pachtkosten zufrieden. Die Wasser und Abwassergebühren werden von 57,6 Prozent und die Abfallgebühren von 56,1 Prozent der Befragten zufriedenstellend beurteilt. Mit den Energiekosten sind noch 48,2 Prozent und mit der Höhe der Gewerbesteuern 43,1 Prozent zufrieden.

Im Verhältnis von Standortwichtigkeit und Zufriedenheit lassen sich die zentralen Handlungsbedarfe identifizieren. Im Themenfeld Standortkosten wird bei vier Indikatoren ein Defizit seitens der kleinen und mittelständischen Unternehmen konstatiert. Die geringste Diskrepanz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit ist bei der Lohnhöhe festzustellen. Deutlich kritischer äußern sich die Unternehmen zu den Energiekosten, den Miet- und Pachtkosten und der Gewerbesteuer. Hier besteht die größte Diskrepanz und somit ein deutliches Ungleichgewicht zwischen Standortwichtigkeit und Zufriedenheit, die in der Konsequenz eine Gefahr für die Geschäftstätigkeit der Unternehmen darstellt.



**Handlungsbedarfe  
Standortkosten**  
(Angaben in Prozent)



## Arbeitskräfte und Qualifikation

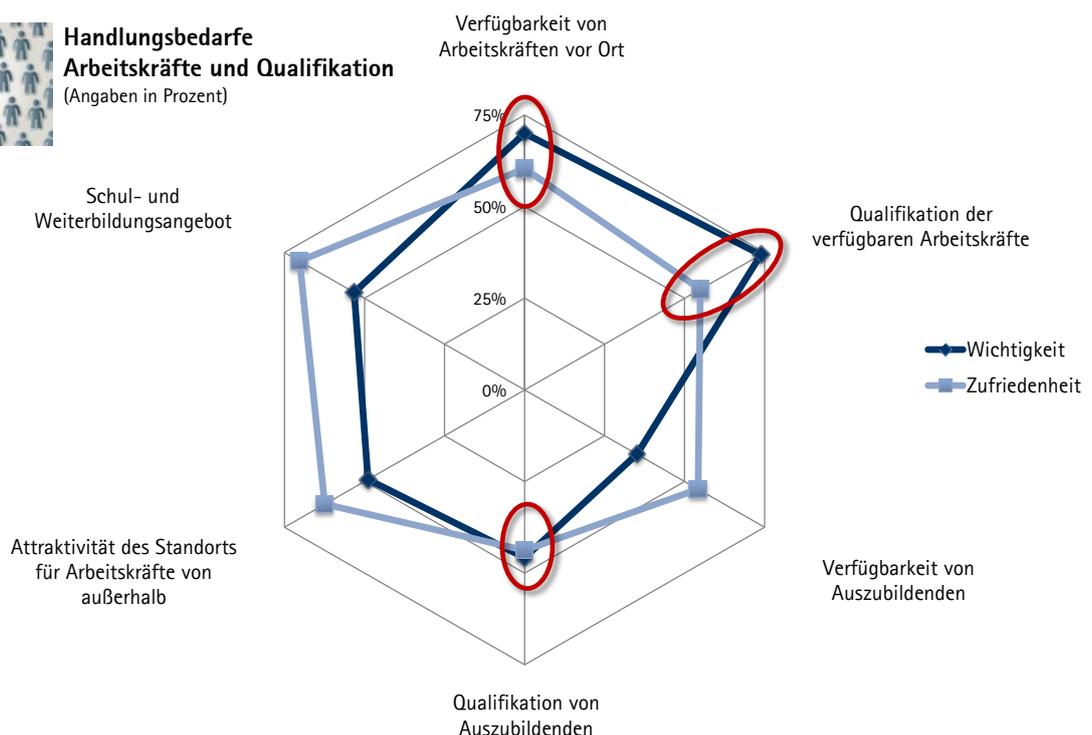
Im Rahmen der Bewertung der **Standortwichtigkeit** werden vor allem die Indikatoren der Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort (70 Prozent) sowie deren Qualifikation (73,8 Prozent) durch die KMU als bedeutsam eingestuft. An dritter Stelle wird das Schul- und Weiterbildungsangebot (53,2 Prozent) als wichtiger Standortfaktor genannt. Der Attraktivität des Standorts für Arbeitskräfte von außerhalb messen immerhin 48,9 Prozent eine hohe Standortwichtigkeit bei. Die Verfügbarkeit (35,1 Prozent) und die Qualifikation (45,8 Prozent) von Auszubildenden hat die geringste Einschätzung hinsichtlich der Standortwichtigkeit erhalten.

Bei der Bewertung der **Zufriedenheit** erreichen vor allem die Standortfaktoren Schul- und Weiterbildungsangebot (70,3 Prozent) sowie die Attraktivität des Standorts für Arbeitskräfte von außerhalb (62,4 Prozent) ein hohes Niveau. Mit der Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort sind 60,4 Prozent zufrieden. Die Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte wird mit 54,9 Prozent und die Verfügbarkeit von Auszubildenden mit 54,2 Prozent bewertet. Mit der Qualifikation der Auszubildenden sind nur 43,8 Prozent zufrieden.

Im Verhältnis von Standortwichtigkeit und Zufriedenheit lassen sich die zentralen Handlungsbedarfe identifizieren. Höchsten Bedarf machen die KMU beim Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte aus. Ebenso wird ein Defizit bei der Verfügbarkeit von Fachkräften vor Ort geäußert. Gleichzeitig profitiert die Wirtschaftsregion Köln von einer positiven demografischen Prognose und anhaltender Zuwanderung, weshalb Zufriedenheit mit der Standortattraktivität für Arbeitskräfte von außerhalb herrscht. Positiv wird zudem das Schul- und Weiterbildungsangebot sowie die Verfügbarkeit von Auszubildenden in der Region bewertet.



### Handlungsbedarfe Arbeitskräfte und Qualifikation (Angaben in Prozent)



## Standorteinschätzung in den Teilregionen des IHK Bezirks

### Stadt Köln

Die Unternehmen der Stadt Köln heben bei der Bewertung der **Standortwichtigkeit** vor allem die drei Indikatoren Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (87,3 Prozent), Erreichbarkeit über kommunale Straßen (86,0 Prozent) und Miet- und Pachtkosten (81,2 Prozent) hervor. Der Qualität dieser Standortfaktoren wird besondere Relevanz für den unternehmerischen Erfolg beigemessen. Ebenfalls hohe Anforderungen an den Standort stellen die Unternehmen bei der Qualifikation der Arbeitskräfte (77,9 Prozent) sowie den Parkmöglichkeiten am Unternehmen (77,8 Prozent). Der Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe schreiben 77,7 Prozent, dem Zustand der kommunalen Straßen 77,6 Prozent, der Verfügbarkeit von Arbeitskräften 77,2 Prozent sowie der Lohnhöhe 75,8 Prozent der KMU eine hohe Bedeutung zu. Auch die Anbindung an den ÖPNV (73,8 Prozent), die Gewerbesteuern (71,6 Prozent), die Erreichbarkeit der Landes- und Bundesstraßen (70,3 Prozent) und die Energiekosten (68,3 Prozent) werden als für den unternehmerischen Erfolg entscheidende Indikatoren eingeschätzt. Den Standortfaktoren Verfügbarkeit von Auszubildenden (36,9 Prozent), Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien (41,2 Prozent), Abfallgebühren (47,1) und Anbindung an Schienenfernverkehr (49,8 Prozent) wird ein geringes Gewicht zugeschrieben. Die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen hat mit 28,8 Prozent die geringste Einschätzung hinsichtlich der Standortwichtigkeit erhalten.

Bei der Bewertung der **Zufriedenheit** erreichen vor allem die Standortfaktoren Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (85,6 Prozent), Nähe zu Hochschulen (86,7 Prozent) und Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (88,9 Prozent) in Köln ein hohes Niveau. Mit der Anbindung an den ÖPNV/S-Bahnen sind 84,4 Prozent, mit der Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen 77,1 Prozent und der Erreichbarkeit über kommunale Straßen 74,9 Prozent zufrieden. Den Zustand der überregionalen Straßen bewerten 64,2 Prozent als zufriedenstellend. Mit dem Zustand der kommunalen Straßen sind 50,5 Prozent zufrieden. Zudem schneiden die Gewerbesteuer (41,0 Prozent), die Energiekosten (46,1 Prozent), die Miet- und Pachtkosten (48,9 Prozent) bei der Bewertung der Zufriedenheit seitens der kleinen und mittleren Unternehmen in der Stadt Köln schlecht ab.

Im Verhältnis von Standortwichtigkeit und Zufriedenheit lassen sich die zentralen **Handlungsbedarfe** identifizieren. Ein Großteil der untersuchten Faktoren wird nicht nur als bedeutsam, sondern erfreulicherweise auch als zufriedenstellend bewertet. Kaum Handlungsbedarf wird u. a. bei der Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen, bei der Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern oder auch der Anbindung über den Schienenfernverkehr beobachtet. Gleichwohl bewerten die KMU insbesondere die Standortkosten kritisch. Höchster Handlungsbedarf wird bei den Energiekosten, der Gewerbesteuer und den Miet- und Pachtkosten ausgemacht. Eine Diskrepanz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit ist zudem bei der Erreichbarkeit und dem Zustand der kommunalen Straßen, der Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte und den Parkmöglichkeiten am Unternehmen zu konstatieren.

#### Gesamtnote: Stadt Köln

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)

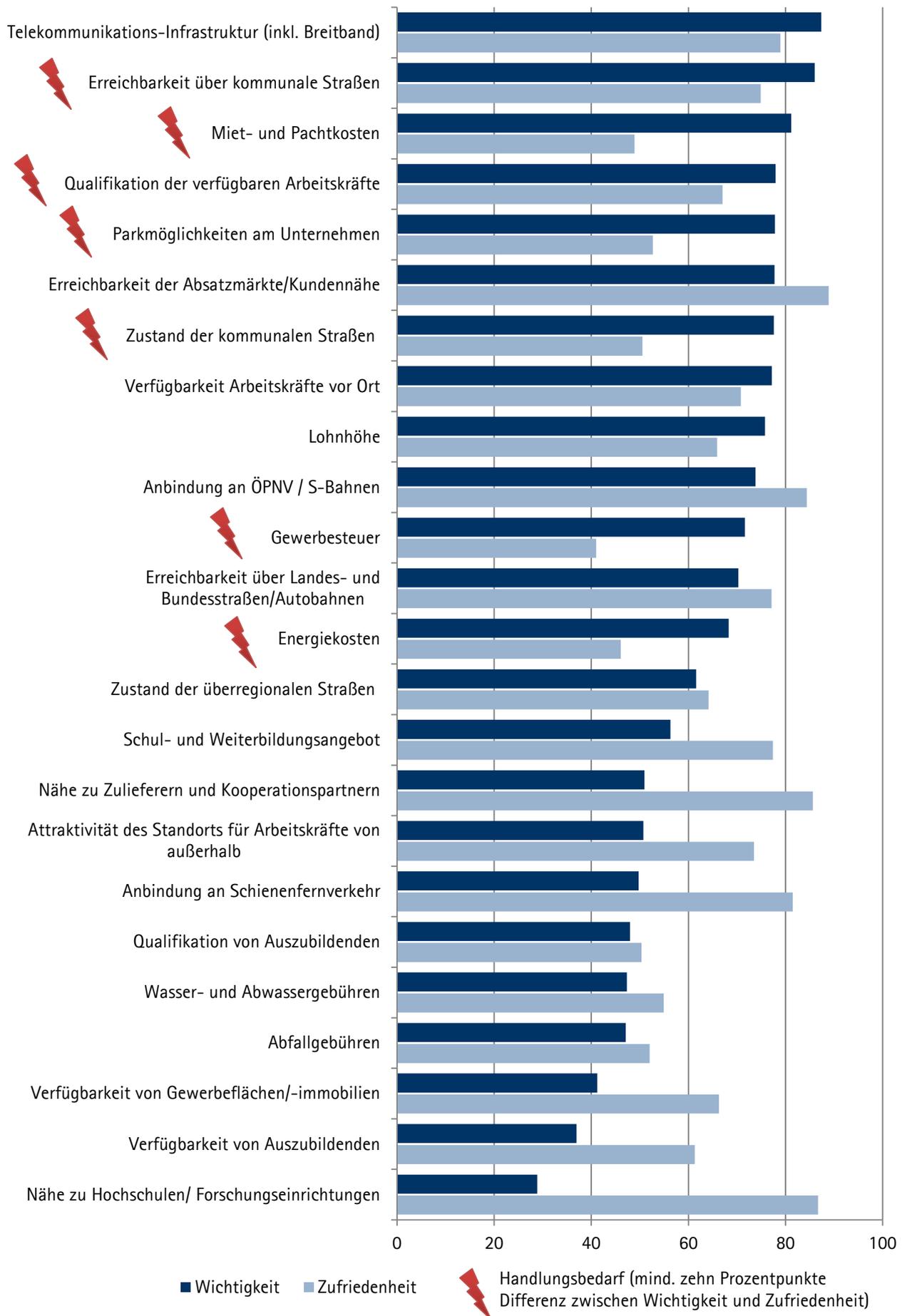


# 2,5

#### Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 1.036.253 (Stand 2013)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 512.144 (Stand 30.06.2014)
- IHK-zugehörige Unternehmen: 82.298 (Stand Juli 2015)
- Bruttowertschöpfung : 43,2 Mrd. (Stand 2012)
- Arbeitslosenquote: 9,6 Prozent (Stand Juli 2015)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 69.176 (Stand 2012)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit



## Stadt Leverkusen

Im Rahmen der Bewertung der **Standortwichtigkeit** wurden in Leverkusen vor allem die Indikatoren Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (87 Prozent), Gewerbesteuer (78,3 Prozent), Lohnhöhe und Parkmöglichkeiten am Unternehmen (beide 75 Prozent) von den Befragten hervorgehoben. Der Qualität dieser Standortfaktoren wird besondere Relevanz für den unternehmerischen Erfolg zugeschrieben. Ebenfalls hohe Anforderungen an den Standort stellen die Unternehmen an die Erreichbarkeit der kommunalen Straßen (72 Prozent), die Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) und die Energiekosten (beide jeweils 70,8 Prozent). Der Verfügbarkeit von Arbeitskräften (69,2 Prozent) und deren Qualifikation (61,5 Prozent) sowie dem Zustand der kommunalen Straßen und den Miet- und Pachtkosten (beide jeweils 68 Prozent) messen die KMU ebenfalls einen hohen Wert bei. Bei den Standortfaktoren Qualifikation von Auszubildenden (25 Prozent) sowie der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien (50 Prozent) wird eine vergleichsweise geringere Bedeutung festgehalten. Die Attraktivität des Standortes für auswärtige Arbeitnehmer wird mit 46,2 Prozent und die Anbindung an den ÖPNV mit 44 Prozent ebenfalls geringer in der Standortwichtigkeit eingeschätzt. Die Nähe zu Hochschulen (16 Prozent) hat gemeinsam mit der Verfügbarkeit von Auszubildenden (15,4 Prozent) die geringste Einschätzung hinsichtlich der Standortwichtigkeit erhalten.

Bei der Bewertung der **Zufriedenheit** erreichen vor allem die Standortfaktoren Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe, Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (jeweils 95,5 Prozent), die Erreichbarkeit der kommunalen Straßen (90,9 Prozent) sowie das Schul- und Weiterbildungsangebot (89,5 Prozent) ein hohes Niveau. Mit der Anbindung an den ÖPNV, der Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen und der Lohnhöhe sind jeweils 81 Prozent der Unternehmen zufrieden. Hingegen sind die Unternehmen mit den Standortkosten in Leverkusen weniger zufrieden. Die Abfallgebühren (45,5 Prozent), die Energiekosten (35 Prozent) und die Gewerbesteuer (28,6 Prozent) schneiden bei der Bewertung der Zufriedenheit seitens der Unternehmen schlechter ab.

Im Verhältnis von Standortwichtigkeit und Zufriedenheit lassen sich die zentralen **Handlungsbedarfe** identifizieren. Ein Großteil der untersuchten Faktoren wird nicht nur als bedeutsam, sondern erfreulicherweise auch als zufriedenstellend bewertet. Geringer Handlungsbedarf wird u. a. bei der Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen, der Anbindung an Schienenfernverkehr, der Anbindung an ÖPNV/S-Bahnen sowie der Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern und Absatzmärkten/Kunden in Leverkusen gesehen. Gleichwohl beurteilen die Unternehmen die Höhe der Gewerbesteuer, Energiekosten und Abfallgebühren kritisch. Auch bei der Qualifikation der Arbeitskräfte, den Parkmöglichkeiten am Unternehmen und dem Zustand der kommunalen Straßen wird Handlungsbedarf seitens der kleinen und mittleren Unternehmen festgehalten.

### Gesamtnote: Stadt Leverkusen

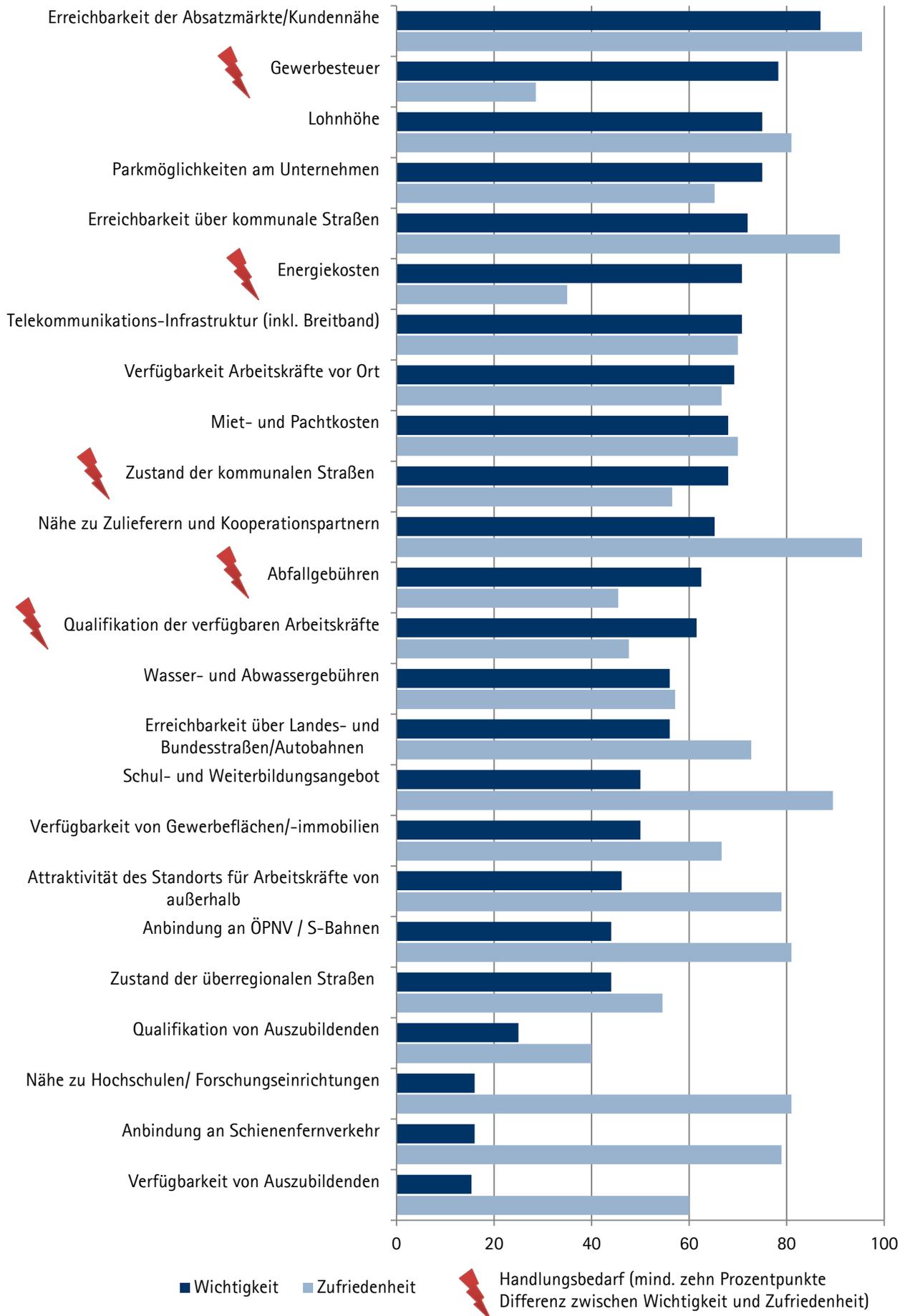
*(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)*

 **2,6**

#### Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 162.599 (Stand 2013)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 61.126 (Stand 30.06.2014)
- IHK-zugehörige Unternehmen: 7.305 (Stand Juli 2015)
- Bruttowertschöpfung : 5,9 Mrd. (Stand 2012)
- Arbeitslosenquote: 9,1 Prozent (Stand Juli 2015)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 81.843 (Stand 2012)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit



## Oberbergischer Kreis

Im Rahmen der Bewertung der **Standortwichtigkeit** wurden im Oberbergischen Kreis vor allem die Indikatoren Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (96 Prozent), Energiekosten (82,9 Prozent) und Erreichbarkeit über kommunale Straßen (81,6 Prozent) seitens der Unternehmen hervorgehoben. Der Qualität dieser Standortfaktoren wird besondere Relevanz für den unternehmerischen Erfolg zugeschrieben. Ebenfalls hohe Anforderungen an den Standort stellen die Unternehmen an den Zustand der kommunalen Straßen (81,1 Prozent), die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen (74 Prozent). Auch der Gewerbesteuer messen die Unternehmen mit 76,3 Prozent und der Lohnhöhe mit 73,3 Prozent einen hohen Wert zu. Bei den Standortfaktoren Qualifikation von Auszubildenden (44,7 Prozent), Verfügbarkeit von Auszubildenden (34,6 Prozent) und Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen (27,3 Prozent) wird eine vergleichsweise geringere Bedeutung festgehalten. Die Anbindung an den Schienenfernverkehr hat mit 19,7 Prozent die geringste Einschätzung hinsichtlich der Standortwichtigkeit erhalten.

Bei der Bewertung der **Zufriedenheit** erreichen vor allem die Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (85,7 Prozent), die Erreichbarkeit über kommunale Straßen (82,6 Prozent), die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (76,8 Prozent) und Nähe zu Zulieferern (76,1 Prozent) ein hohes Niveau im Oberbergischen Kreis. Mit den Parkmöglichkeiten am Unternehmen sind 75 Prozent und mit den Miet- und Pachtkosten sind 72,1 Prozent zufrieden. Als zufriedenstellend werden weiterhin die Lohnhöhe (69,2 Prozent), der Zustand der überregionalen Straßen (65,7 Prozent), und die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen (65,2 Prozent) bewertet. Der Zustand der kommunalen Straßen (51,1 Prozent), die Verfügbarkeit von Arbeitskräften (50 Prozent) und deren Qualifikation (36,1 Prozent), die Höhe der Gewerbesteuer (36,4 Prozent), die Anbindung an ÖPNV/S-Bahnen (29,9 Prozent) sowie die Anbindung an den Schienenverkehr (21,2 Prozent), schneiden bei der Bewertung der Zufriedenheit schlechter ab.

Im Verhältnis von Standortwichtigkeit und Zufriedenheit lassen sich die zentralen **Handlungsbedarfe** identifizieren. Ein Großteil der untersuchten Faktoren wird nicht nur als bedeutsam, sondern erfreulicherweise auch als zufriedenstellend bewertet. Geringer Handlungsbedarf wird u. a. bei dem Zustand der überregionalen Straßen, der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien, der Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern sowie der Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen im Oberbergischen Kreis wahrgenommen. Handlungsbedarf sehen die KMU insbesondere im Bereich der Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband), dem Zustand der kommunalen Straßen sowie bei den Standortkosten – allen voran der Gewerbesteuer und den Energiekosten. Angesichts der demografischen Entwicklung im Oberbergischen äußern sich die Unternehmen zudem hinsichtlich der Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort sowie der Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte kritisch.

### Gesamtnote: Oberbergischer Kreis

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)

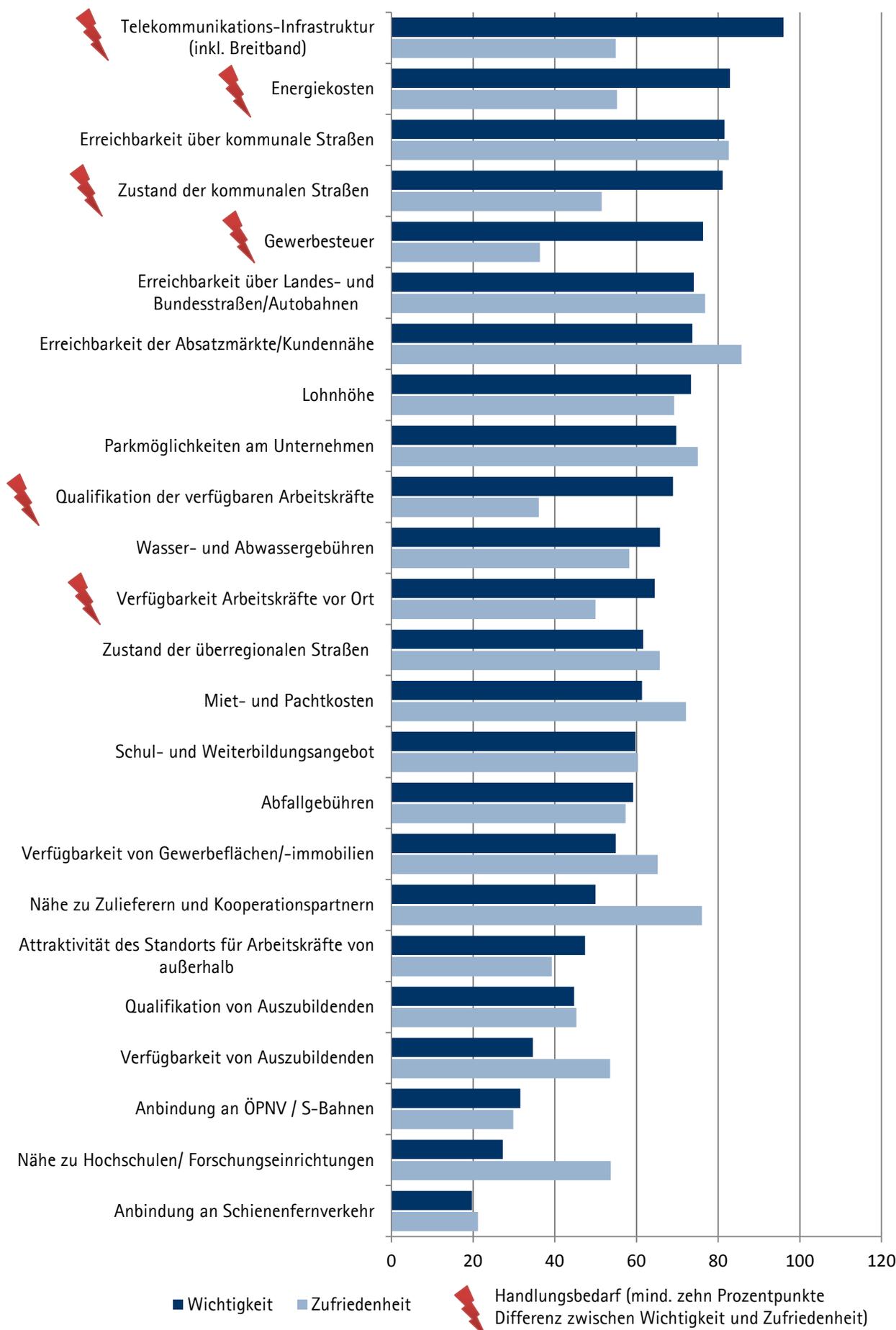


# 2,8

#### Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 277.458 (Stand 2013)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 96.552 (Stand 30.06.2014)
- IHK-zugehörige Unternehmen: 15.326 (Stand Juli 2015)
- Bruttowertschöpfung : 7,4 Mrd. (Stand 2012)
- Arbeitslosenquote: 5,5 Prozent (Stand Juli 2015)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 61.584 Euro (Stand 2012)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit



## Rhein-Erft-Kreis

Die Unternehmen im Rhein-Erft-Kreis heben bei der Bewertung der **Standortwichtigkeit** vor allem die Indikatoren Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (89,7 Prozent), Erreichbarkeit über kommunale Straßen (76,9 Prozent), Erreichbarkeit der Absatzmärkte (73,4 Prozent) und die Parkmöglichkeiten am Unternehmen (73,2 Prozent) hervor. Der Qualität dieser Standortfaktoren wird besondere Bedeutung für den unternehmerischen Erfolg zugeschrieben. Ebenfalls hohe Anforderungen an den Standort stellen die Unternehmen an die Standortkosten. Hier insbesondere an die Miet- und Pachtkosten (72,8 Prozent), die Gewerbesteuer (69,7 Prozent) sowie den Zustand der kommunalen Straßen (69 Prozent). Der Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte (68,9 Prozent), den Energiekosten (68,3 Prozent) und der Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen (65,9 Prozent) messen die KMU ebenfalls ein hohes Gewicht zu. Bei den Standortfaktoren Schul- und Weiterbildungsangebote (45,5 Prozent), Anbindung an Schienenfernverkehr (45,2 Prozent), der Verfügbarkeit von Auszubildenden (34,7 Prozent) sowie der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien (42,9 Prozent) wird eine vergleichsweise geringe Relevanz festgehalten. Die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen hat mit 21 Prozent die geringste Einschätzung hinsichtlich der Standortwichtigkeit erhalten.

Bei der Bewertung der **Zufriedenheit** erreichen vor allem die Standortfaktoren Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (90,8 Prozent), Erreichbarkeit über kommunale Straßen (88,2 Prozent) und Nähe zu den Absatzmärkten (83 Prozent) ein hohes Niveau. Mit der Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern sind 77,5 Prozent, mit der Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen sind 70,1 Prozent und mit dem Zustand der überregionalen Straßen sind 67,9 Prozent zufrieden. Mit der Verfügbarkeit der Arbeitskräfte ist die Hälfte der befragten Unternehmen zufrieden. Auch die Qualifikation der Arbeitskräfte (48 Prozent), die Verfügbarkeit von Auszubildenden (44,2 Prozent) und deren Qualifikation (32,5 Prozent) werden vergleichsweise wenig zufriedenstellend bewertet. Mit der Höhe der Energiekosten sind 48,1 Prozent der Unternehmen zufrieden.

Im Verhältnis von Standortwichtigkeit und Zufriedenheit lassen sich die zentralen **Handlungsbedarfe** identifizieren. Ein Großteil der untersuchten Faktoren wird nicht nur als bedeutsam, sondern erfreulicherweise auch als zufriedenstellend bewertet. Geringer Handlungsbedarf wird u. a. bei der Attraktivität des Standorts für Arbeitskräfte von außerhalb, der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien, der Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern, der Anbindung an den Schienenfernverkehr sowie der Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen im Rhein-Erft-Kreis wahrgenommen. Höchsten Handlungsbedarf sehen die kleineren und mittleren Unternehmen insbesondere im Bereich der Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) und der Qualifikation der Arbeitskräfte in der Region. Kritisch äußern sich die Unternehmen auch in Bezug auf die Energiekosten, die Gewerbesteuer, die Parkmöglichkeiten am Unternehmen und die Qualifikation der Auszubildenden.

### Gesamtnote: Rhein-Erft-Kreis

*(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)*

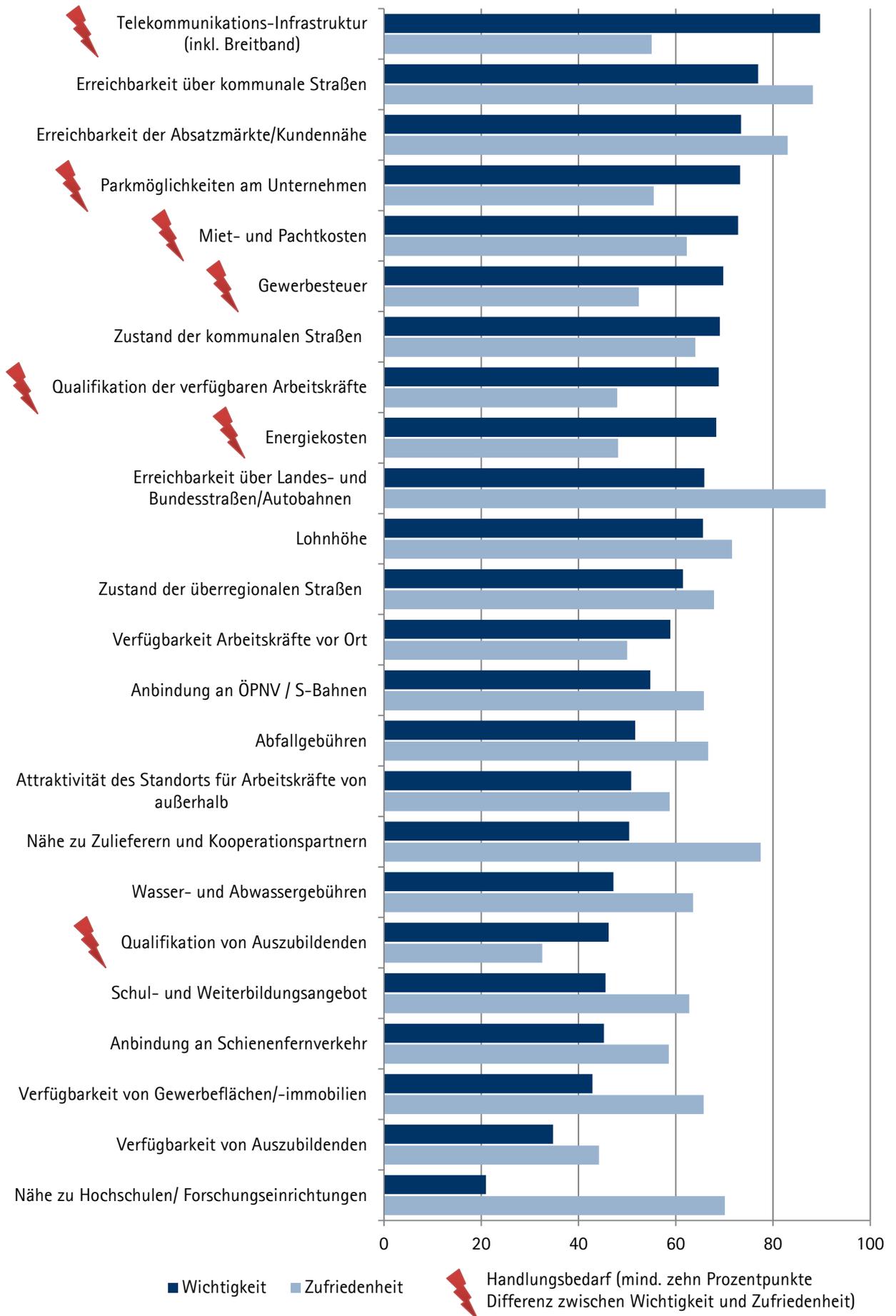


# 2,5

#### Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 469.175 (Stand 2013)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 129.174 (Stand 30.06.2014)
- IHK-zugehörige Unternehmen: 26.653 (Stand Juli 2015)
- Bruttowertschöpfung : 11,7 Mrd. (Stand 2012)
- Arbeitslosenquote: 7,6 Prozent (Stand Juli 2015)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 68.527 Euro (Stand 2012)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit



## Rheinisch-Bergischer-Kreis

Im Rahmen der Bewertung der **Standortwichtigkeit** wurden im Rheinisch-Bergischen Kreis vor allem die Indikatoren Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (95,9 Prozent) und die Erreichbarkeit über kommunale Straßen (82,6 Prozent) seitens der Unternehmen hervorgehoben. Der Qualität dieser Standortfaktoren wird besondere Relevanz für den unternehmerischen Erfolg zugeschrieben. Ebenfalls hohe Anforderungen an den Standort stellen die Unternehmen an die Verfügbarkeit (75,8 Prozent) und Qualifikation der Arbeitskräfte (80,3 Prozent), die Miet- und Pachtkosten (75,8 Prozent), die Erreichbarkeit der Landes- und Bundesstraßen (75 Prozent) und dem Zustand der kommunalen Straßen (74,6 Prozent). Den Energiekosten (73,8 Prozent), der Lohnhöhe (72,3 Prozent) und den Parkmöglichkeiten am Unternehmen (70,6 Prozent) messen die KMU ebenfalls einen hohen Wert bei. Eine vergleichsweise geringere Bedeutung wird bei den Standortfaktoren Qualifikation von Auszubildenden (46 Prozent), Attraktivität für auswärtige Arbeitskräfte (43,1 Prozent), Verfügbarkeit von Auszubildenden (36,9 Prozent), sowie Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien (35,9 Prozent) wird eine vergleichsweise geringere Bedeutung festgehalten. Die Nähe zu Hochschulen wird mit 28,6 Prozent und die Anbindung an den Schienenverkehr wird mit 27,3 Prozent ebenfalls geringer in der Standortwichtigkeit eingeschätzt.

Bei der Bewertung der **Zufriedenheit** erreichen vor allem die Standortfaktoren Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (80,3 Prozent), Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (76,6 Prozent) und Erreichbarkeit über kommunale Straßen (71,9 Prozent) ein hohes Niveau. Mit der Nähe zu den Hochschulen sind 64,9 Prozent und mit der Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen sind 64,1 Prozent zufrieden. Die Höhe der Wasser/Abwassergebühren nennen 53,3 Prozent, die Abfallgebühren 50,8 Prozent und die Energiekosten 51,6 Prozent als zufriedenstellend. Auch mit dem Ausbauzustand der Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) sind noch 50,8 Prozent zufrieden. Mit der Verfügbarkeit von Auszubildenden (46,3 Prozent) und deren Qualifikation (41,5 Prozent), der Höhe der Gewerbesteuer (42,9 Prozent) sowie der Anbindung an den Schienenverkehr (36,7 Prozent) sind die KMU im Rheinisch-Bergischen Kreis weniger zufrieden.

Im Verhältnis von Standortwichtigkeit und Zufriedenheit lassen sich die zentralen **Handlungsbedarfe** identifizieren. Ein Großteil der untersuchten Faktoren wird nicht nur als bedeutsam, sondern erfreulicherweise auch als zufriedenstellend bewertet. Geringer Handlungsbedarf wird u. a. bei der Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen, der Anbindung an Schienenfernverkehr sowie der Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern im Rheinisch-Bergischen Kreis gesehen. Gleichwohl sehen die Unternehmen insbesondere beim Ausbauzustand der Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) Handlungsdruck. Auch die Standortkosten (Energiekosten, Gewerbesteuern, Miet- und Pachtkosten) werden kritisch beurteilt. Zudem wird bei der Verfügbarkeit der Arbeitskräfte und deren Qualifikation, der Erreichbarkeit über überregionale und kommunale Straßen sowie der Zustand der kommunalen Straßen seitens der kleinen und mittleren Unternehmen Handlungsbedarf gesehen.

### Gesamtnote: Rheinisch-Bergischer Kreis

*(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)*

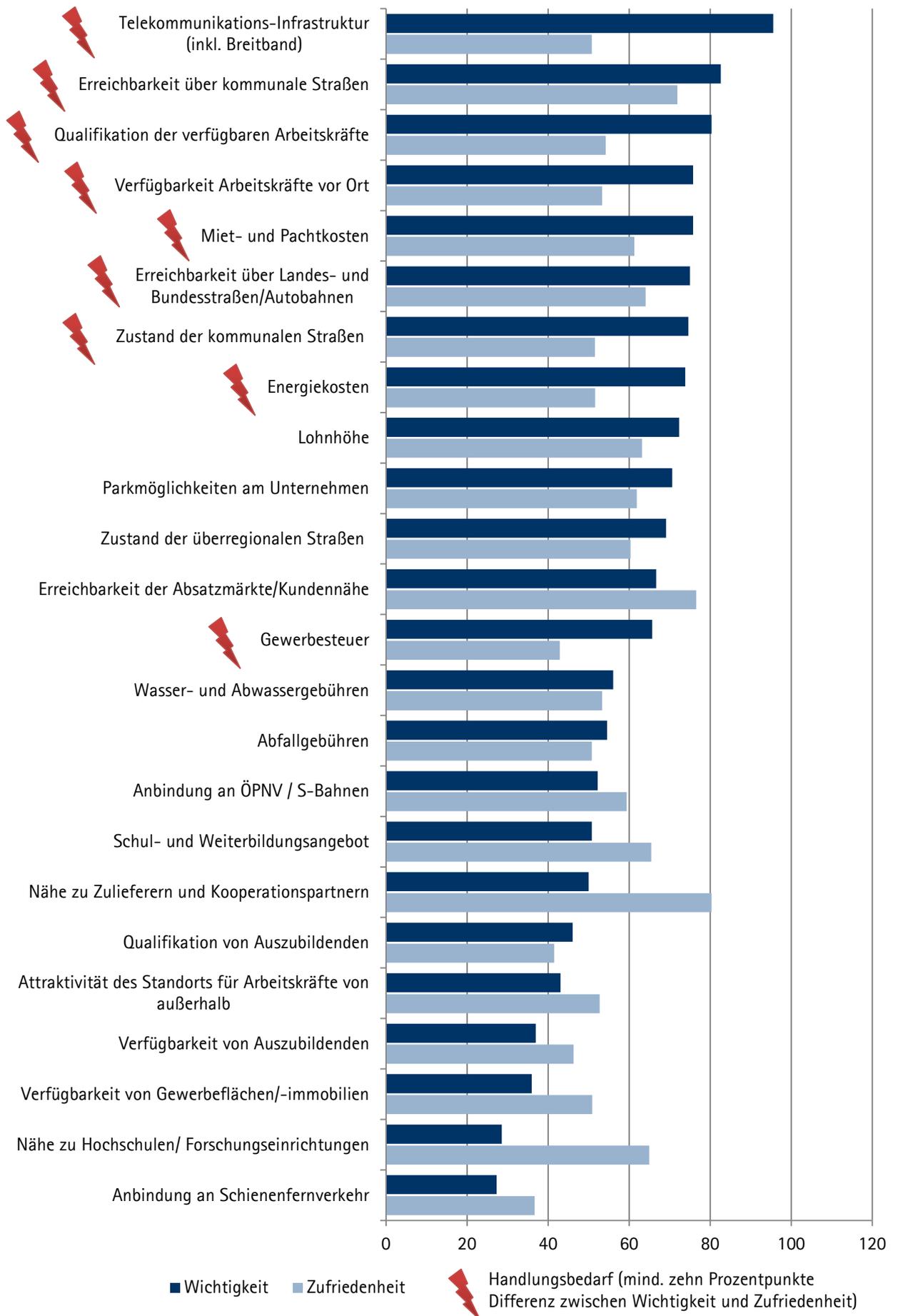


# 2,6

#### Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 276.271 (Stand 2013)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 68.882 (Stand 30.06.2014)
- IHK-zugehörige Unternehmen: 17.302 (Stand Juli 2015)
- Bruttowertschöpfung : 5,7 Mrd. (Stand 2012)
- Arbeitslosenquote: 6,5 Prozent (Stand Juli 2015)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 59.097 (Stand 2012)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit



## Vergleich der teilregionalen Standorteinschätzungen (Übersicht)

Die Bewertung der Standortbedingungen durch KMU weicht innerhalb des IHK Bezirks Köln aufgrund der regionalspezifischen Wirtschaftsstrukturen voneinander ab. Die nachfolgende Tabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick über die priorisierten Standortfaktoren und die Gesamtbewertung in den Teilregionen.

		IHK Bezirk Köln	Stadt Köln	Stadt Leverkusen
Bewertung der Wichtigkeit	1	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe
	2	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Erreichbarkeit kommunale Straßen	Gewerbesteuer
	3	Zustand der kommunalen Straßen	Miet- und Pachtkosten	Lohnhöhe
	4	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe	Qualifikation Arbeitskräfte	Parkmöglichkeiten am Unternehmen
	5	Miet- und Pachtkosten	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Erreichbarkeit über kommunale Straßen
Einschätzung der Zufriedenheit	1	Erreichbarkeit Absatzmärkte/ Kundennähe	Erreichbarkeit Absatzmärkte/ Kundennähe	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern
	2	Nähe zu Zulieferern	Nähe zu Hochschulen	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe
	3	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Nähe zu Zulieferern	Erreichbarkeit über kommunale Straßen
	4	Erreichbarkeit über Landes und Bundesstraßen	Anbindung ÖPNV	Schul- und Weiterbildungsangebot
	5	Nähe zu Hochschulen	Anbindung Schienenfernverkehr	Nähe zu Hochschulen/ Forschungseinrichtungen
Zentrale Handlungsbedarfe	1	Gewerbesteuern	Miet- und Pachtkosten	Gewerbesteuer
	2	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Gewerbesteuer	Energiekosten
	3	Energiekosten	Zustand der kommunalen Straßen	Abfallgebühren
	4	Zustand kommunale Straßen	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte
	5	Qualifikation Arbeitskräfte	Energiekosten	Zustand der kommunalen Straßen
Gesamt-note <sup>2</sup>		2,5	2,5	2,6

<sup>2</sup> Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten.

	Oberbergischer Kreis	Rhein-Erft-Kreis	Rheinisch-Bergischer Kreis
	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)
	Energiekosten	Erreichbarkeit der kommunalen Straßen	Erreichbarkeit über kommunale Straßen
	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte
	Zustand der kommunalen Straßen	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Verfügbarkeit Arbeitskräfte vor Ort
	Gewerbsteuer	Miet- und Pachtkosten	Miet- und Pachtkosten
	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe	Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/ Autobahnen	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern
	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe
	Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe	Erreichbarkeit über kommunale Straßen
	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern	Nähe zu Hochschulen/ Forschungseinrichtungen
	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Lohnhöhe	Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen / Autobahnen
	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)
	Gewerbsteuer	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte
	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte	Energiekosten	Zustand der kommunalen Straßen
	Zustand der kommunalen Straßen	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Gewerbsteuer
	Energiekosten	Gewerbsteuer	Verfügbarkeit Arbeitskräfte vor Ort
	<b>2,8</b>	<b>2,5</b>	<b>2,6</b>

## Zur Umfrage

Kleinere und mittlere Unternehmen bilden das Rückgrat der wirtschaftlichen Struktur vor Ort, in den Stadt- und den Ortsteilen. Die wirtschaftliche Situation der Unternehmen wird stark von den lokalen Gegebenheiten bestimmt. Die Industrie- und Handelskammer als Interessensvertretung aller Unternehmen sieht es als eine zentrale Aufgabe an, die Entwicklung in der Region zu beobachten und über wichtige Veränderungen zu berichten. Seit 2010 führt die IHK Köln jährlich eine Konjunktur- und Strukturbetrachtung bei ihren kleineren Mitgliedsunternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten sowie mittleren Mitgliedsunternehmen mit 50 bis weniger als 250 Beschäftigten durch.

Die dargestellten Einschätzungen geben die Meinung der Mitgliedsunternehmen aus allen Regionen des IHK Bezirks Köln, der Stadt Köln, der Stadt Leverkusen, dem Oberbergischen Kreis, dem Rhein-Erft-Kreis und dem Rheinisch-Bergischen Kreis wieder. Die Befragung erfolgte vom 04.05.2015 bis zum 19.06.2015. Die Ergebnisse stützen sich auf die Antworten von 529 Unternehmen. Den vorliegenden Bericht finden Sie im Internetangebot der IHK Köln unter [www.ihk-koeln.de](http://www.ihk-koeln.de), Dok.-Nr. 54198. Im Juli 2015 ist eine Studie zur konjunkturellen Situation der kleineren und mittleren Unternehmen in der IHK Region Köln erschienen. Diesen finden Sie im Internet unter [www.ihk-koeln.de](http://www.ihk-koeln.de), Dok.-Nr. 33263.

Zur Methodik: Die Gesamtbewertung der Rahmenbedingungen am Standort erfolgt als Durchschnittsnote entsprechend der Schulnotenskala („sehr gut“ bis „ungenügend“). Die Bewertung der Wichtigkeit (wichtig / eher wichtig) und Zufriedenheit (gut / eher gut) gibt die Summe der Antworten der jeweiligen Antwortkategorien wieder. Handlungsbedarfe werden aus der Differenz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit abgeleitet.

Haben Sie Fragen zur vorliegenden Standortanalyse oder benötigen Sie weitere Informationen? Sie wollen als Unternehmen aus dem IHK Bezirk Köln aktiv an der Umfrage zur Standortanalyse mitwirken? Gerne stehen wir Ihnen für Auskünfte und Rückfragen zur Verfügung. Ihre Ansprechpartner: Daniela Scherhag-Godlinski (Tel. +49 221 1640-424, E-Mail: [daniela.scherhag@koeln.ihk.de](mailto:daniela.scherhag@koeln.ihk.de)) und Flavia Gangi (Tel. +49 221 1640-423, E-Mail: [flavia.gangi@koeln.ihk.de](mailto:flavia.gangi@koeln.ihk.de)).